

B e r a t u n g s f o l g e:

1. Jugendhilfeausschuss 28.11.2019 Kenntnisnahme Ö

i.V. Urbaniak/29.10.2019

gez. Dezernent / Datum

Jugendberufshilfe – Projekt „Fahrplan Beruf“, – Sachstand und weitere Förderung

Darstellung des Vorgangs:

1. Ausgangssituation

Der Übergang von der Schule in den Beruf ist in der Biografie eines jungen Menschen bedeutsam in seiner individuellen Entwicklung zu einer selbständigen Persönlichkeit und der sozialen Integration in die Gesellschaft. Der Landkreis Ravensburg besitzt ein breites Portfolio zur Zukunftsfähigkeit junger Menschen. Im Jugendhilfeplanungsfeld Übergang von der Schule in den Beruf ist das Leitziel: „Keiner geht auf dem Weg in den Beruf verloren“.

Das langjährige Jugendberufshilfeprojekt Projekt *„WegA - Wege in die Ausbildung“* wurde modifiziert und soll mit dem Nachfolgeprojekt *„Fahrplan Beruf“* fortgeführt werden. Die Bezuschussung aus Kreismitteln für das Jahr 2020 ist unverändert in Höhe von 100.000 € im HH-Plan des Jugendamtes eingestellt und steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der Haushaltsmittel durch den Kreistag.

2. Allgemeine Hintergrundinformationen

Die Begleitung von jungen Menschen an der Schnittstelle Schule/Beruf hat eine hohe Priorität in der Jugendhilfe. Beginnend mit einem Projekt im Jahr 1998 wurde die Jugendberufshilfe stetig weiterentwickelt und dem aktuellen jugendhilfeplanerischen Bedarf angepasst.

Am 9. Dezember 2014 wurde die kreiseigene DiPers GmbH als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII vorläufig anerkannt und führt seit 01. Januar 2015 das Jugendberufshilfeprojekt „WegA – Wege in die Ausbildung“ an den Beruflichen Schulen im Landkreis Ravensburg durch. Das Projekt wird seit 01.01.2019 unter dem Namen „Fahrplan Beruf“ fortgeführt. Die Finanzierung des Projekts erfolgt durch den Landkreis Ravensburg, über Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds und aus Fördermitteln des Landes Baden-Württemberg.

Die Jugendberufshilfe ist eine präventive Form der Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII. In diesem Rahmen erhalten benachteiligte Schüler individuelle Betreuung und Beratung mit dem Ziel Schulversagen und Schulabbrüche zu vermeiden sowie die Integration in Praktika, Ausbildungsstellen oder Beschäftigungsverhältnisse zu verbessern.

Die Hilfeleistungen werden an der Edith-Stein-Schule und der Gewerblichen Schule Ravensburg sowie der Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch und dem Beruflichen Schulzentrum Wangen angeboten. Die betreuten Schüler kommen aus den Schularten Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB), Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit dem Schwerpunkt Vermittlung von Sprachkenntnissen (VABO), dem Berufseinstiegsjahr (BEJ) sowie den ein- bis zwei-jährigen Berufsfachschulen (BFS).

In enger Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrern, Betrieben und weiteren Kooperationspartnern begleiten und beraten die Mitarbeiter der Jugendberufshilfe alle ratsuchenden Jugendlichen während des Schuljahres, unterstützen bei der Lösung schulischer, sozialer und persönlicher Schwierigkeiten, begleiten die Berufsorientierung gemeinsam mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und suchen geeignete Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsstellen.

3. Ergebnisse aus dem Schuljahr 2018/ 2019

Insgesamt nahmen 609 Schüler die Leistungen der Jugendberufshilfe im Schuljahr 2018/2019 in Anspruch. 296 Personen davon mündeten in weiterführende Klassen oder andere Schulformen ein. 244 Personen nahmen eine schulische oder berufliche Ausbildung auf oder erhielten eine Arbeitsstelle. Dies entspricht einer Erfolgsquote von 89 %.

4. Betreuungsmehrbedarf

Durch den Anstieg der Schülerzahlen in den letzten Jahren, insbesondere in den sog. VABO Klassen (Vorbereitungsklassen Arbeit und Beruf ohne Deutschkenntnisse), der weit überwiegend auf den Zugang von jungen Flüchtlingen ins Berufsschulsystem zurückzuführen ist, bleibt der Bedarf an intensiver Beratung und Begleitung im Rahmen der Durchführung des Projekts „Fahrplan Beruf“ weiter hoch.

Für das Schuljahr 2019/2020 ist bereits abzusehen, dass bei zahlenmäßig gleichbleibendem Zuzug von jungen Ausländern zwar mit einem Rückgang der Schüler in VABO-Klassen zu rechnen ist, viele der VABO-Schüler nun aber in den VAB-Klassen weiterbetreut werden, damit eine tragfähige berufliche Perspektive entstehen kann.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Stabilisierung der Lebensverhältnisse benachteiligter Schüler, die Stärkung der persönlichen Kompetenzen, die gemeinsame Entwicklung berufsrelevanter Schlüsselqualifikationen sowie die Herausforderungen zunehmender Digitalisierung mit den vorhandenen Kapazitäten nicht in ausreichendem Maße vermittelt werden können und dadurch die Gefahr des Schulversagens steigt oder der Übergang von Schule in den Beruf bereits an der ersten Schwelle zu misslingen droht.

Diese Entwicklungen machen es aus fachlicher Sicht des Jugendamtes notwendig, das Jugendberufshilfekonzept „Fahrplan Beruf“ mit einem Personaleinsatz von fünf Vollzeitäquivalenten fortzuführen.

5. Finanzielle Situation

Die Gesamtprojektkosten für das Jahr 2019 sind in der folgenden Übersicht zu den geplanten Projektkosten für das Jahr 2020 gegenübergestellt.

Darstellung der Förderanteile 2019/2020

Träger der Förderung	Fördersummen 2019	Fördersummen 2020	Veränderungen Fördermittel
Stellenanteile	4,5 VZÄ	5 VZÄ	+ 0,5 VZÄ
Europäischer Sozialfonds	120.571 €	123.334 €	+ 2.763 €
Kreishaushalt	100.000 €	100.000 €	+/-0 €
Land Baden-Württemberg	28.134 €	30.917 €	+ 2.783 €
Land Baden-Württemberg, ggf. Eigenmittel DiPers GmbH	0 €	22.083 €	+ 22.083 €
Gesamtsumme	248.705 €	276.334 €	+ 27.629 €

Der von der Landesregierung mit den Kommunen geschlossene Pakt für Integration sieht eine Weiterführung des Projektes „Jugendberufshelfer und Jugendberufshelferinnen in Baden-Württemberg“ vor, weshalb nach aktuellem Stand für den Zeitraum vom 01.08.2019 bis 31.07.2020 ein Landeszuschuss in Aussicht gestellt wurde. Für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.07.2020 wurde daher für 5 VZA eine Fördersumme in Höhe von 30.917 € beantragt.

Da gegenwärtig nicht vollständig abgesichert ist, ob die Landesförderung über den 31.07.2020 hinaus weitergeführt wird, kann eine evtl. entstehende Finanzierungslücke in Höhe von 22.083 € über Eigenmittel der DiPers GmbH gedeckt werden.

6. Rechtslage

SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe, § 13 (1) Jugendsozialarbeit

„Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.“

Finanzielle Auswirkungen:

1. Kurzbeschreibung

Das Projekt Jugendberufshilfe „Fahrplan Beruf“ soll wie im Vorjahr mit einem Betrag von **100.000 €/Jahr** durch den Landkreis Ravensburg bezuschusst werden.

Dieser Betrag ist im Jugendhilfehaushalt 2020, vorbehaltlich der Zustimmung des JHA in der Vorberatung zum Haushalt Jugendamt eingestellt und vorbehaltlich der Zustimmung des Kreistags im Haushaltplan 2020 berücksichtigt.

2. Haushaltspositionen

Teilhaushalt / Dezernat	3	Arbeit und Soziales
Unterteilhaushalt / Amt	36	Jugendamt
Produktgruppe	362002	Jugendsozialarbeit
Kontierungsobjekt	36.20.02.01	Jugendberufshilfe

3. Finanzierung im Kreishaushalt

Konsumtiv (Aufwand)

Sachkonto	43180000	Zuschüsse an übrige Bereiche
-----------	----------	------------------------------

Haushaltsjahr	2020
---------------	------

Planansatz	100.000 €
------------	-----------

Anlagen:

Anlage 1 zu 0117/2019

Anlage 1 zu 0117-2019

Um den Lesefluss zu erleichtern, verzichten wir auf Mehrfachnennungen von Geschlechtern. Die verwendeten Bezeichnungen gelten für alle Geschlechter.